

Deutsch Q1 **Leistungskurs** – Hauscurriculum WBG

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Pädagogik	Unterrichtsvorhaben III: Erst- und Zweitspracherwerb: Sprachentwicklung ontogenetisch betrachtet	Umfang: 15-20 Std.	Jahrgangsstufe Q1.2 (2.1 UV)
Inhaltsfelder (Schwerpunkte im Fettdruck)			
Sprache: Spracherwerbsmodelle und –theorien			
Texte: komplexe, auch längere Sachtexte (rezipieren und produzieren)			
Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (informieren/referieren/präsentieren, mdl. und schriftl.; kontinuierliche und diskontinuierliche Texte)			
1. Sprache			
Rezeption: Die SuS können		Produktion: Die SuS können	
<ul style="list-style-type: none"> - (Funktionen von Sprache für den Menschen benennen) - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen - Phänomene von Mehrsprachigkeit (i.S.v. individueller Zweio- oder Mehrsprachigkeit) erläutern 		<ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren 	
2. Texte			
Rezeption: Die SuS können		Produktion: Die SuS können	
<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unter- 		<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung verschiedener Visualisierungsformen darstellen - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren 	

<p>schiedlicher Bedingungsfaktoren erklären</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren
<p>3. Kommunikation</p>		
<p>Rezeption: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen 	<p>Produktion: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren 	
<p>4. Medien</p>		
<p>Rezeption: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln 	<p>Produktion: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen 	
<p>Übungsformen</p>	<p>Materialien</p>	<p>Aufgabentypen / Lernkontrolle</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien - Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer (adressatengerechten) funktional gestalteten Präsentation - Metareflexion: Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage - Argumentation: Sachverhalte erörtern; Thesen und Modelle vergleichen 	<p>TTS(2014): S. 334-341 (Spracherwerb) S. 86-91, 94-101, 248-256 (Sachtexte) S. 575-584 (Lese-/Schreibstrategien) S. 121-123; 268-273 (Erörtern)</p> <p>TTS (2009) S. 511-517 (Spracherwerb) S.518-523 (Dialekt) S. 458-461 (Zweisprachigkeit/Autoren /-innen) S. 228, 222, 229-232, 580-585 und 594-610 u.a.m. (Sachtexte) S.121-123 (Erörtern)</p> <p>Cornelsen Kopiervorlagen: Sprachursprung, Spracherwerb, Sprachentwicklung, S. 20ff; S. 38f</p> <p>* Schöningh EINFACH DEUTSCH, Baustein II</p> <p>aktuelle Texte (indiv. und schulische Mehrsprachigkeit; Sprachkontakt o.A.)</p>	<p>Aufgabenarten II A/B / III A</p>

Deutsch Q2 **Leistungskurs** – Hauscurriculum WBG

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Sozialwissenschaften, zur Fachsprache mit unterschiedlichen Fächern (NW)	Unterrichtsvorhaben I Unterrichtsvorhaben: Sprachvarietäten und Sprachwandel	Umfang: 30-35 Std.	Jahrgangsstufe Q1.2 (2.2. UV)
--	---	------------------------------	---

Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt)

Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; sprachgeschichtlicher Wandel	
Texte: komplexe, auch längere Sachtexte	
Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	
Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	
1. Sprache	
Rezeption: Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären - Phänomene von Mehrsprachigkeit - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Ndt.) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen 	Produktion: Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mit Hilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und bearbeiten - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten
2. Texte	
Rezeption: Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen 	Produktion: Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Schreibmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden - in ihren Analysetexten die Ergebnisse textexterner und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren

3. Kommunikation		
Rezeption: Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen 	Produktion: Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren 	
4. Medien		
Rezeption: Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln 	Produktion: Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren 	
Übungsformen	Materialien	Aufgabentypen / Lernkontrolle
<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen (auf der Basis vorgegebener und selbst recherchierter Materialien) - Bündelung von Informationen in einer adressatengerechten (funktional gestalteten, kontinuierliche und diskontinuierliche Texte integrierenden) Präsentation - Überarbeitung fremder oder eigener Texte - Analyse eines Sachtextes/Medienbeitrags - Erörterung von Thesen und Sachtexten - Argumentation auf der Basis von selbst beschafften und vorgegebenen Materialien - eigene Texte redigieren; die Schreibereferenzen mit Aufgabenart IV reflektieren) 	<p>Texte: Sprachglossen/Leserbriefe o.A. zu aktuellen Diskursen im Kontext von Sprachkritik und Sprachwandel; themengerechte Dossiers/wissenschaftliche Beiträge (s. Feuilletons überregionaler Zeitungen; Buchveröffentlichungen als längere Sachtexte)</p> <p>TTS (2009): s. Aufschlüsselung für das 3. UV zu den Verfahren der Sachtextanalyse und textgebundenen Erörterung sowie zu Wissensbeständen über Sprachfunktionen und Sachtexttypen); zus. Kapitel A 7.1 (Schreibprozess) und A 7.3 (Lesestrategien aus Kapitel E Teilkapitel E2 und E3 Themenspezifische Kapitel: Kapitel D 1; 2.3; D 3.2; D 4; s. Arbeitsaufträge zum Sprachgebrauch in allen Kapiteln (im Kontext der Analyse literarischer Texte)</p> <p>TTS (2014): Kapitel A 4 und B 4.1 (Sachtexte)</p> <p>Kapitel A5.1 und B 4.3 (Sachtexte erörtern) Kapitel 7.3 zur Aufgabenart IV Kapitel 7.2 Sprachentwicklung/Sprachverfall) Kapitel</p>	<p>Aufgabenarten: III A /IV</p>

	<p>B 8.2 (Gegenwartssprache; Mehrsprachigkeit, Sprache und Medien) Schöningh: EINFACH DEUTSCH (Titel s. UV 3):</p> <p>Baustein IV Cornelsen Kursthemen-Reihe: Sprachwandel und Sprachvarietäten: Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache ((2011)</p>	
--	--	--